



Grundlagen beruflicher Orientierung

Gefördert durch:



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Freistaat
Thüringen



In Kooperation mit:

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur



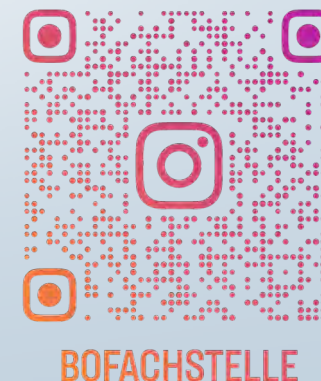
Beratung und Begleitung von Schulen zur Umsetzung beruflicher Orientierung

Förderung schulischer Evaluation im Sinne von Qualitätsentwicklung

Informationen rund um das Thüringer Berufswahl-SIEGEL

Förderung von Vernetzung und Kooperation

Beratung und Begleitung von Trägern/Unternehmen zur Umsetzung beruflicher Orientierung



Für Sie dokumentiert...



<https://www.taskcards.de/#/board/faca39c3-a0c4-475b-8450-4db309832962?token=43aaof6c-10bb-4269-8bbc-e64a1258156f>

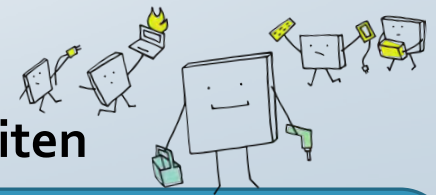
Übergang von der Schule in den Beruf

- Digitalisierung verändert die Ausbildungs- und Arbeitswelt – wohin geht die Entwicklung?
 - Gefragte Kompetenzen: Systematisches/kreatives/lösungsorientiertes Denken, Abstraktionsfähigkeit, Selbstorganisation, Kommunikative Fähigkeiten, Anpassungsbereitschaft- und –fähigkeit und Veränderungswille
 - Veränderung von Berufsbildern und Einsatzfeldern: bis zum Jahr 2025 werden rund 1.3 Mill. Arbeitsplätze verloren gehen – jedoch rund 2.1 Mill. neue entstehen (IAB-Pannel)



kaufmännische Berufe werden im neg. Sinne betroffen

dienstleistende und pflegende Berufe alternative Einsatzmöglichkeiten



„Das Grundproblem ist genau das: Dass tatsächlich wir in den Ergebnissen sehen, dass wenn solche modernen Technologien eingeführt werden, vor allem die mittelqualifizierten Personen Beschäftigungsverluste hinnehmen müssen.“ (Quelle: IAB)

- Ergebnisse internationales Projekt der Bertelsmann Stiftung mit Delphie-Studie (Befragung von Experten) zur Veränderung der Arbeits- und Lebenswelt:

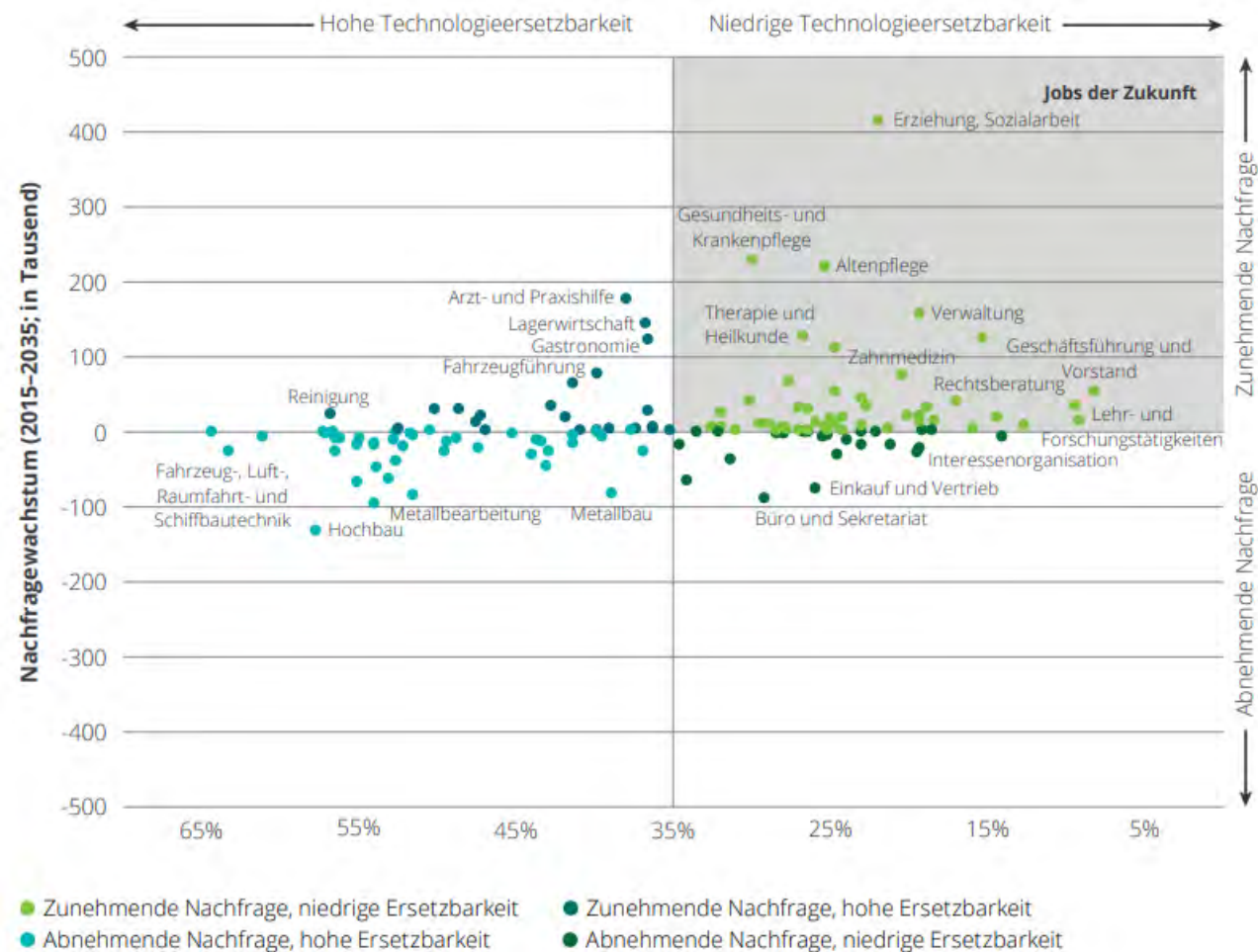
Aspekt	Gestern/heute	Zukunft
Rechtliche Form	Anstellungsverhältnisse dominieren	Selbstständige und freiberufliche Formen wesentlich verbreiteter
Berufswahl- und -wechsel	Wahl eines Berufs und Arbeitsgebers „fürs Leben“/ für möglichst lange Zeiträume	Mehrfache, häufige Berufswechsel, freiwillig und unfreiwillig
Arbeitsort und -form	Vom Arbeitgeber vorgegebener Standard, zumeist im zentralen Büro	Multilokales Arbeiten, freie Wahl des Arbeitsortes durch Wissensarbeiter, Mobile Büros, Coworking Spaces, minimale oder keine „Team-Präsenzzeiten“, Virtuelle Kooperation im „Metaversum (kollektiver virtueller Raum)

- Ergebnisse internationales Projekt der Bertelsmann Stiftung mit Delphie-Studie (Befragung von Experten) zur Veränderung der Arbeits- und Lebenswelt:

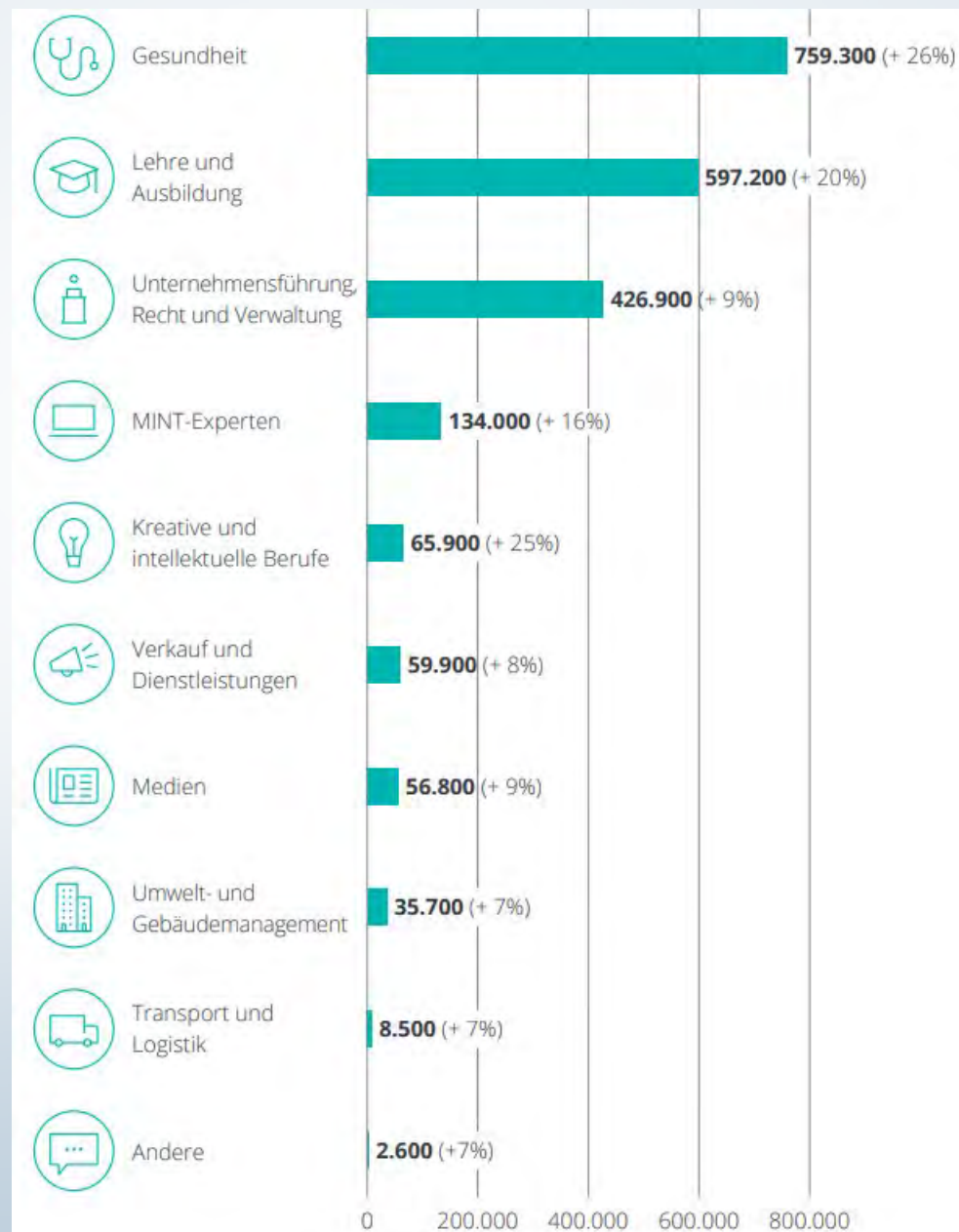
Aspekt	Gestern/heute	Zukunft
Ausbildungszeiten	Formell größtenteils vor dem Berufseinstieg, danach punktuell; Zu festen, abgegrenzten Zeiten	Während des Einstiegs in neuen Beruf oder neue Tätigkeit; Bedarfs- und selbstgesteuert; „Ongoing“ = ständiges Lernen während der Arbeit auch ohne Job-/Tätigkeitswechsel
Charakteristika des Lernens für den und im Beruf	Größtenteils an Lernzeit, Lernorte und Bildungsinstitutionen gebunden; orientiert auf Zertifizierung/Abschlüsse, von Institutionen gesteuert	Unabhängig von Zeit, Ort und großen Bildungsinstitutionen, Peer-to-Peer; on demand, mobil „on the go“ = Teil der Arbeit, untrennbar mit Arbeit verbunden; vom Individuum gesteuert

„Wir müssen den Menschen beibringen, was sie wirklich brauchen werden: kritisches Denken, grundlegende Technologiekompetenz, Datenanalyse, Lernfähigkeit, selbstständiges Arbeiten und unternehmerische Kompetenzen.“ (Quelle: 2050 – Die Zukunft der Arbeit. Bertelsmann-Stiftung)

Berufe der Zukunft

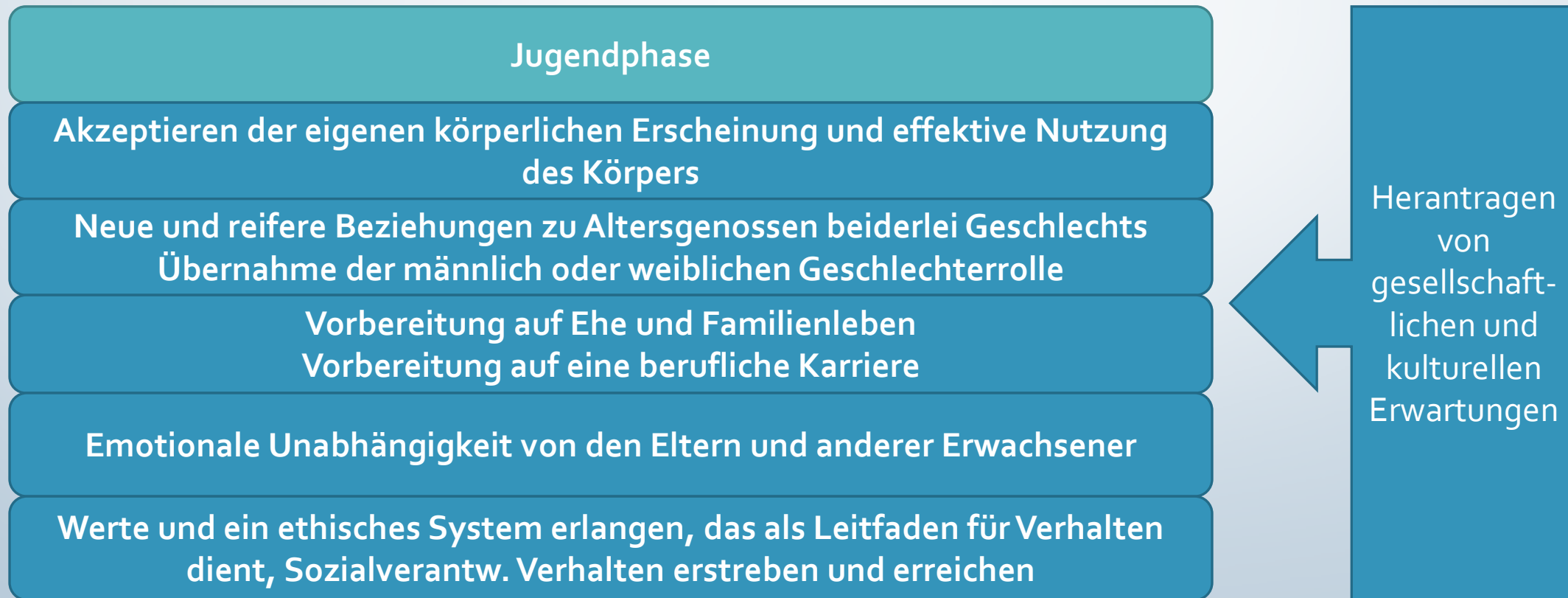


Quelle: Deloitte-Berechnungen. BIBB-IAB Qualifikations- und Berufsprognosen (5. Welle Basisprojektion)



Quelle: BIBB-IAB Qualifikations- und Berufsprognosen (5. Welle Basisprojektion)

Körperlich erwachsen – sozial meist noch ein Kind



Entwicklungsaufgaben nach Havighurst (Vgl. Reinders 2003)

Erwartungen an die Arbeitswelt



Ausgewogenes Verhältnis von Arbeitszeit und Privatleben



Finanzielle(Materielle) Sicherheit



Spaß, Abwechslung, Auslebung eigener Fähigkeiten, Selbstverwirklichung und Entfaltung

Nord- und Mittelthüringer Handwerk:
Ausbildungsmarkt wächst weiter – Plus
8,2 Prozent bei Neuverträgen!

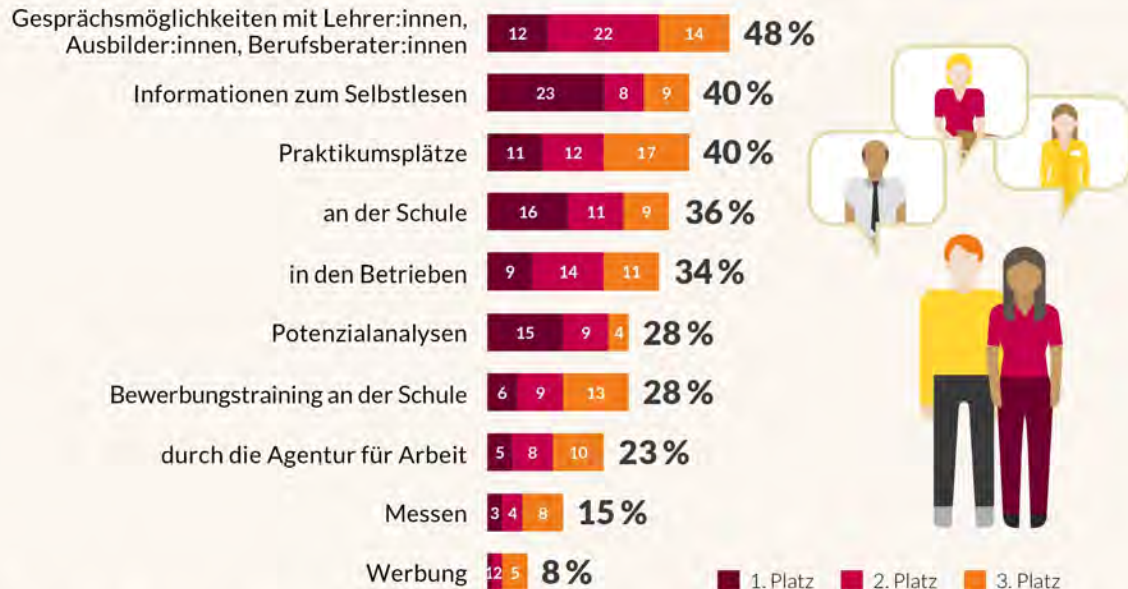
Dennoch: Klassische Berufswahl!

Die beliebtesten Ausbildungsberufe in Nord-, Mittel- und Westthüringen:

1. Kaufmann/-frau im Einzelhandel
2. Mechatroniker/-in
3. Verkäufer/-in
4. Industriekaufmann/-frau
5. Fachinformatiker/-in

Quellen der beruflichen Orientierung

Die wichtigsten Quellen bei der Berufsorientierung: Beratung, Infomaterial und Praktikum



„Wir bleiben beim Thema berufliche Orientierung ganz generell. Damit ist alles gemeint, was man vor der Entscheidung für einen Beruf bzw. Ausbildung und Bewerbung macht. Welche drei Informationsquellen sind deiner Meinung nach bei der beruflichen Orientierung am wichtigsten (gewesen)?“ (gestützt) | Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

Berufswahl: viel Information, aber der Durchblick fehlt

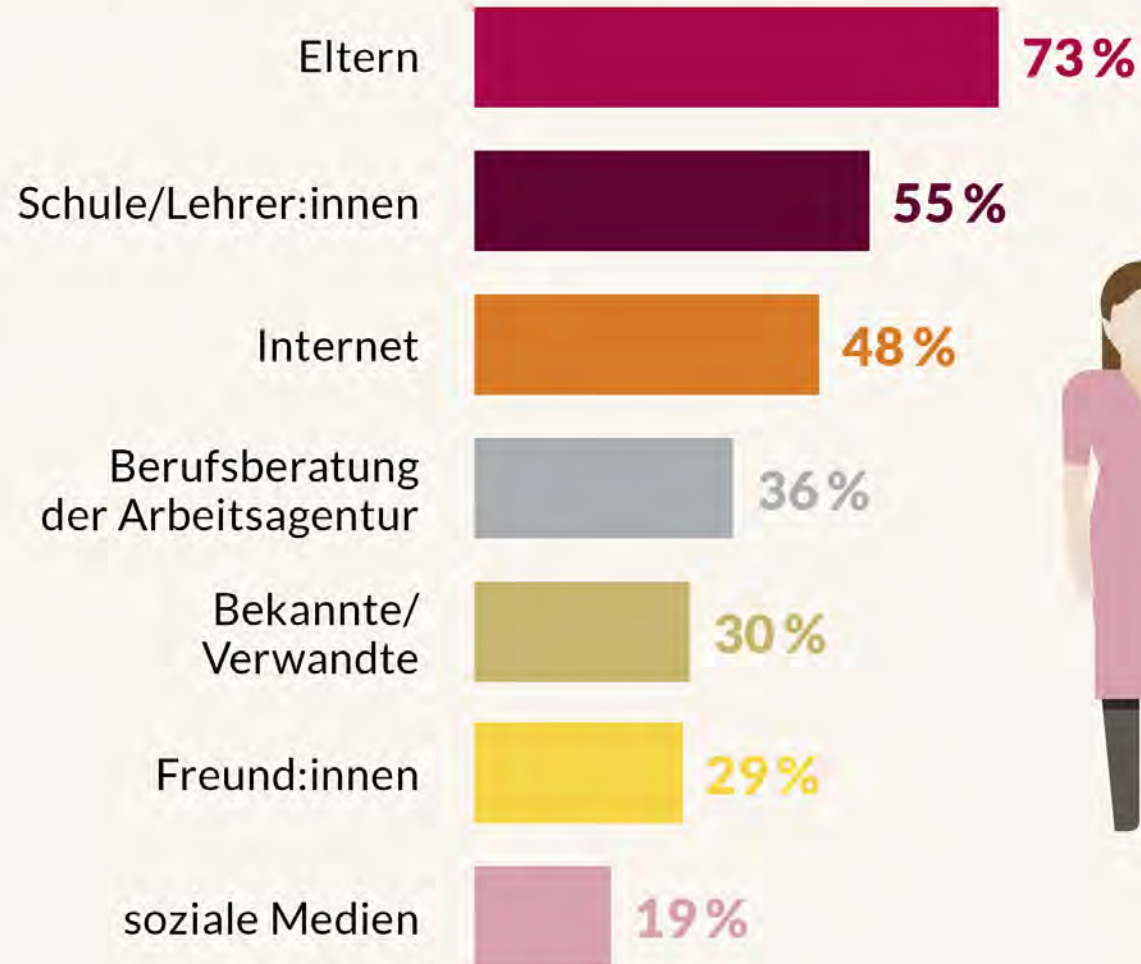
Es gibt ...



„Was Informationen zur richtigen Berufswahl betrifft: Welcher Aussage stimmst du zu?“ (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

Trotz Internet: Eltern und Lehrkräfte sind die wichtigsten Unterstützer:innen

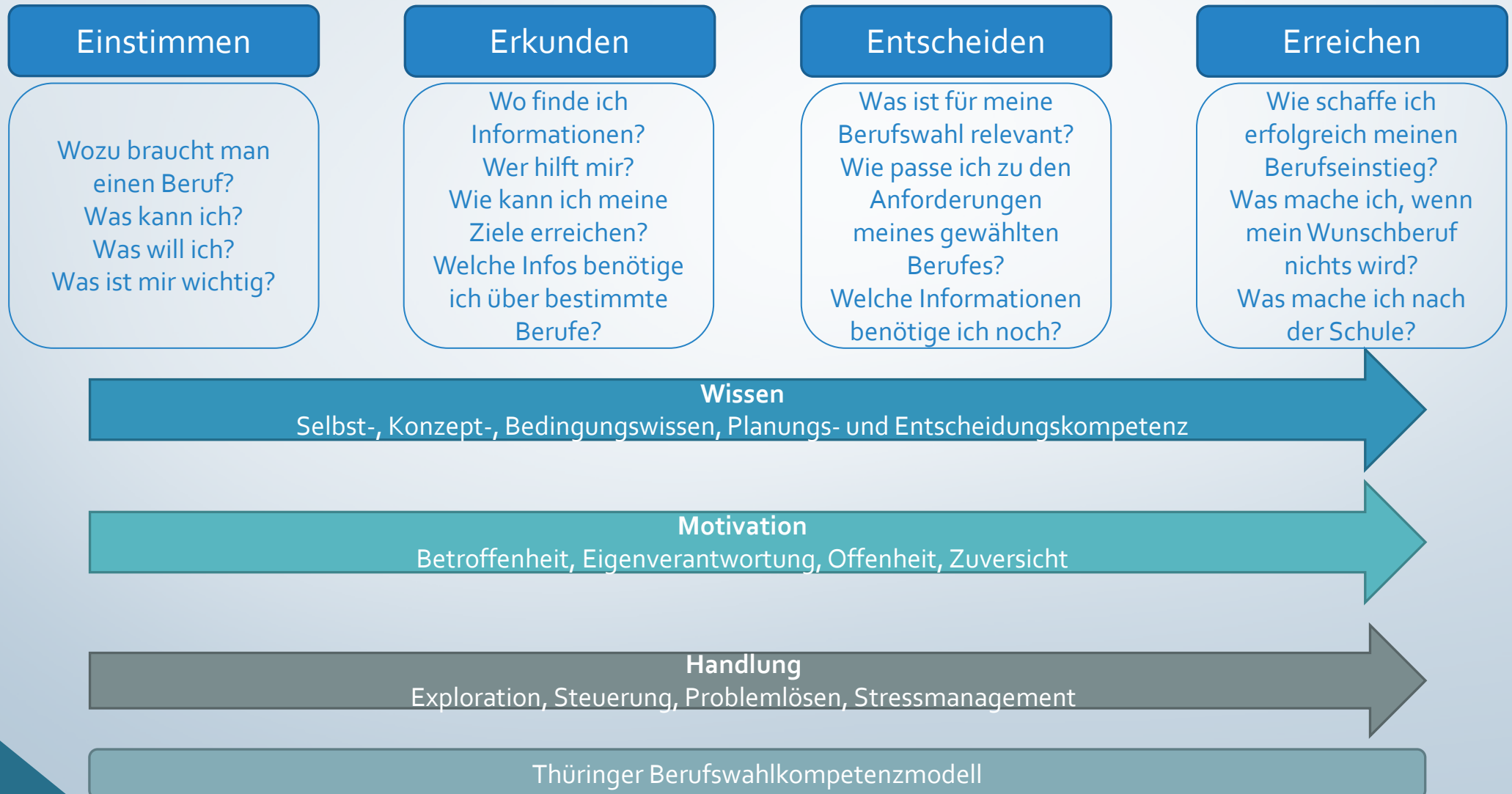


„Denk mal an deine eigene berufliche Orientierung (zurück). Von wem wirst bzw. wurdest du dabei unterstützt?“ (gestützt)
(Precodes, Mehrfachnennungen möglich) | Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige

Berufliche Orientierung & Schule

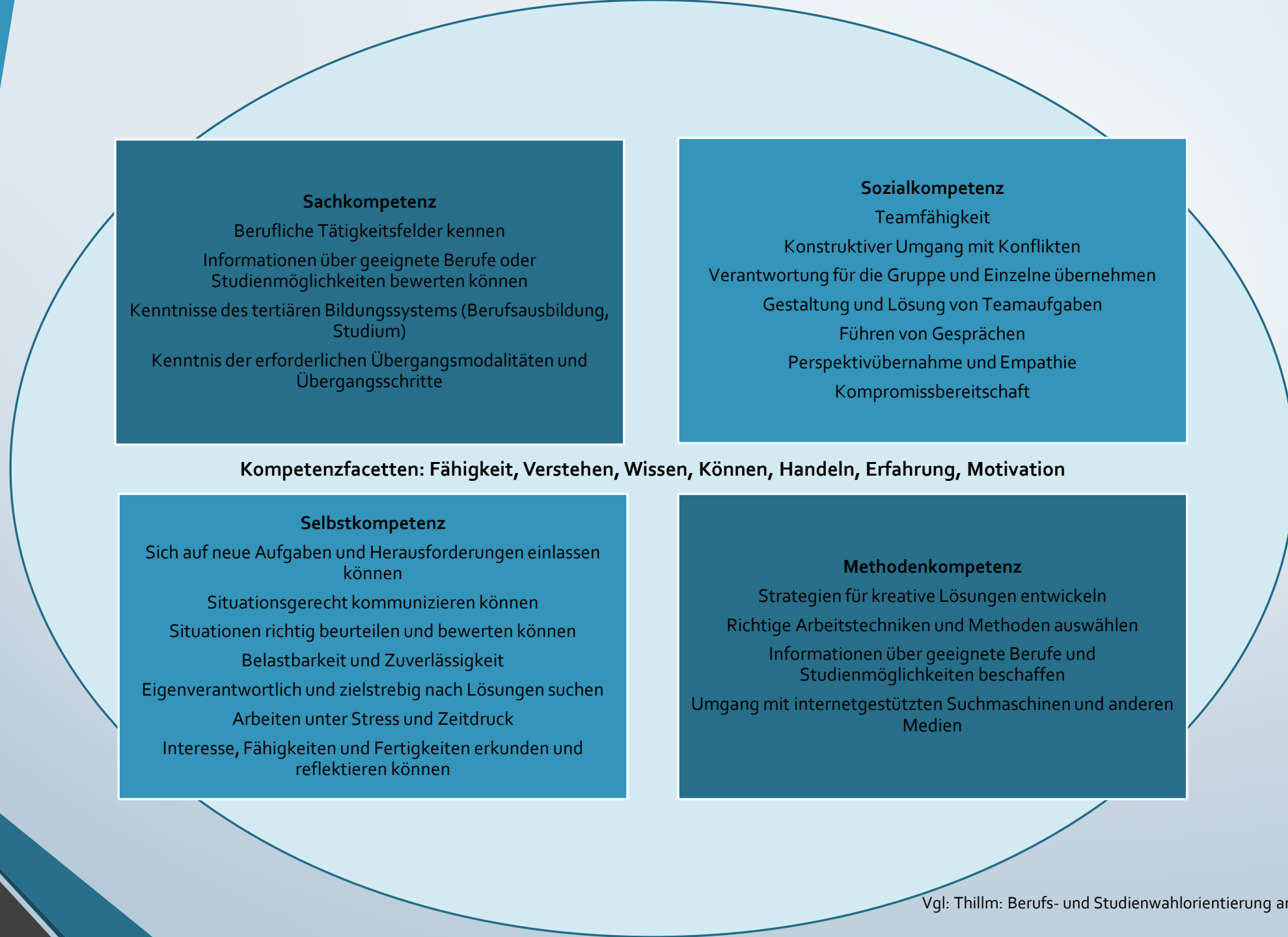
- Berufliche Orientierung: **Doppelkonzept**: Konzept der eigenen subjektiven Lebenswelt und ein Konzept mit der umgebenden objektiven Arbeits- und Berufswelt
- Berufliche Orientierung: **Orientierungskonzept** im Rahmen dessen eigene Interessen und Wünsche, dem Wissen und den Möglichkeiten, dem Bedarf und den Anforderungen der Arbeits- und Berufswelt unter Bezugnahme der gesellschaftlichen Dynamik in Einklang gebracht werden.

Berufliche Orientierung & Schule



Berufliche Orientierung & Schule

- Berufswahlkompetenz = Fähigkeiten, Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen, die für die erfolgreiche Gestaltung einer beruflichen Laufbahn notwendig sind
- Berufswahlkompetenz ist damit ein Lernziel im schulischen Kontext
 - Dimensionen: Sach-, Selbst-, Methoden- und Sozialkompetenzen
 - Betrachtung domänenspezifischer Kompetenzen (lernbereich- bzw. fächerbezogen)

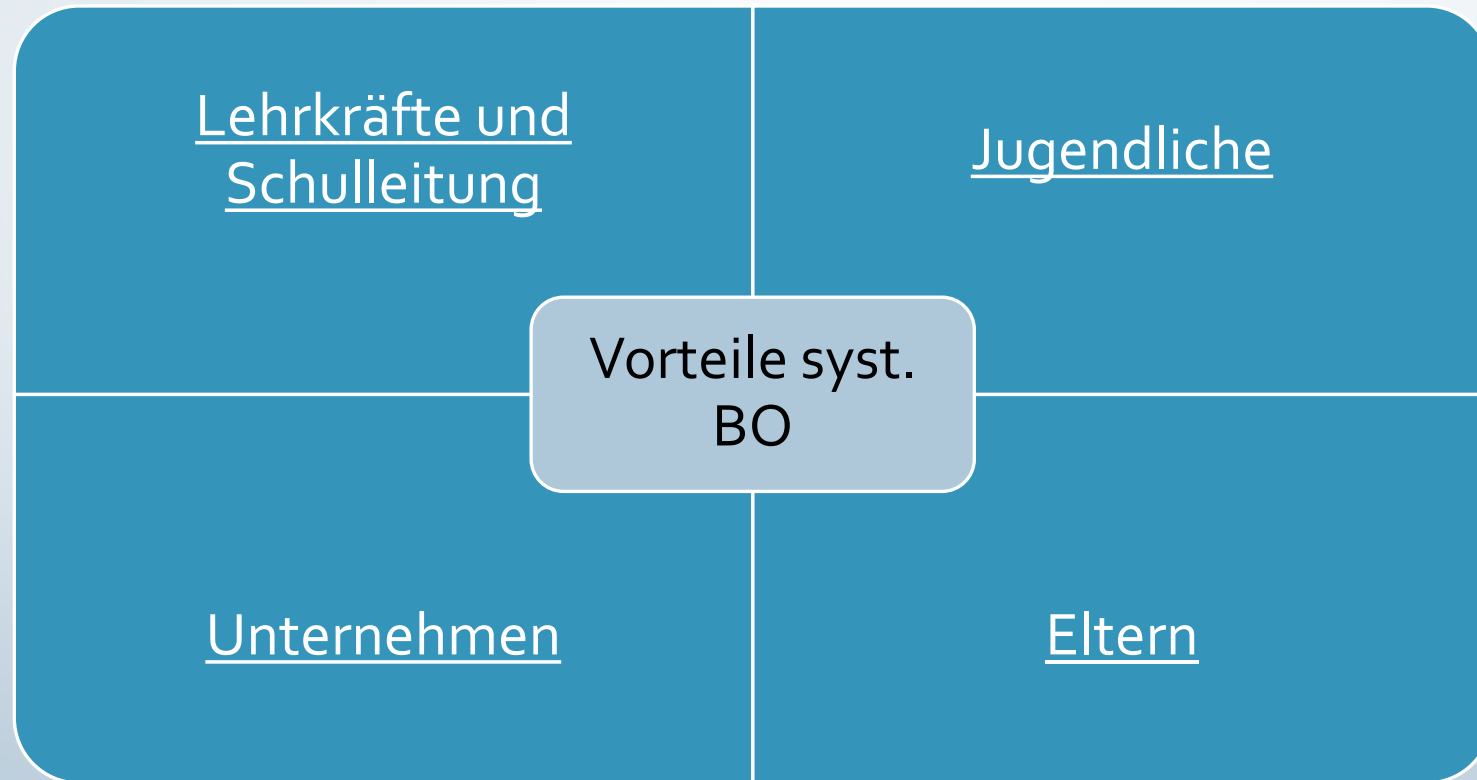


Berufliche Orientierung & Schule

- Zielstellung beruflicher und arbeitsweltlicher Orientierung:
 - Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und Interessen
 - Kenntnisse über verschiedene Ausbildungswege und deren Anforderungen
 - Erwerb von Kompetenzen, Fähigkeiten und berufsspezifischen Wissen für ausgewählte Berufsbilder wie auch das Arbeitsleben allgemein
 - Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lebens- und Berufsweg
 - frühzeitige Einblicke in die Arbeitswelt

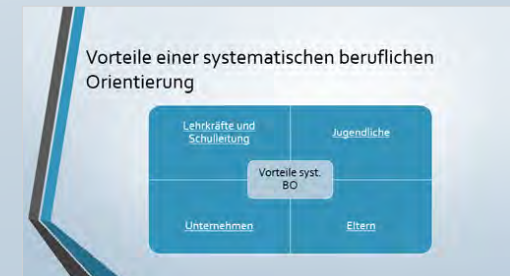


Vorteile einer systematischen beruflichen Orientierung



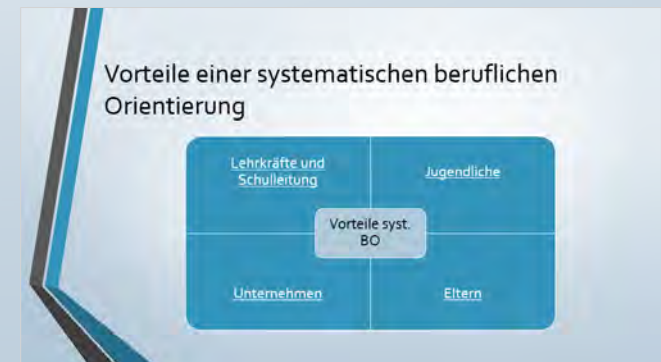
Vorteil aus Perspektive der Lehrkräfte/ Schulleitung

- Arbeitserleichterung durch strukturellen Rahmen und Dokumentation von Prozessen
- Systematische Abläufe und einheitliches Verständnis zu Anforderungen
- Erfahrungstransfer
- Enge Kontakte zu Schüler:innen und hohe Prozesskenntnis
- Gewährleistung von Qualitätskriterien und Schulentwicklung



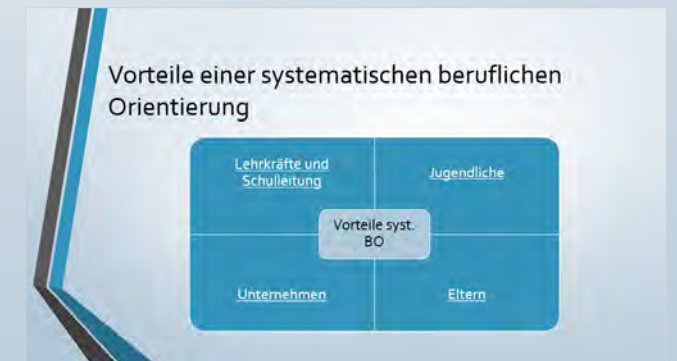
Vorteil aus Perspektive der Jugendlichen

- Reibungsarmer Übergang in Ausbildung bzw. Studium
- Förderung der Motivation und Zielstrebigkeit
- Förderung von Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit
- Transparenz von Abläufen und Anforderungen
- Unterstützung des Entscheidungsprozesses
- Bessere Kenntnis zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt



Vorteil aus Perspektive der Eltern

- Förderung der eigenen Kinder im Kontext der beruflichen Orientierung
- Transparenz hinsichtlich von Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes
- Unterstützung und Förderung von Entscheidungsprozessen
- Engerer Kontakt mit Schule



Vorteil aus Perspektive von Unternehmen

- Enge Zusammenarbeit mit Schule
- Frühzeitiger Kontakt mit Jugendlichen
- Vorbereiteter Ausbildungsnachwuchs
- Förderung von Image
- Förderung von Wettbewerbsfähigkeit aus Sicht des Fachkräftenachwuchses

Berufliche Orientierung & Schule

§ 47a Thüringer Schulgesetz

„Berufliche und arbeitsweltliche Orientierung ist an allen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen verpflichtender Bestandteil der Lehrpläne. Die Schule fördert durch Maßnahmen der praxisorientierten und individuellen beruflichen und arbeitsweltlichen Orientierungen und Wissensvermittlung die Entwicklung der Berufswahlkompetenz und die Orientierung in der Arbeitswelt des Schülers, um den Übergang in eine Ausbildung, ein Studium oder einen Beruf zu unterstützen. Dabei werden Eltern, die Bundesagentur für Arbeit, Kammern, Gewerkschaften, Hochschule, Unternehmen und weitere außerschulische Partner, die an Bildung und Erziehung beteiligt sind, einbezogen.“

Berufliche Orientierung & Schule

- Landesstrategie zur beruflichen und arbeitsweltlichen Orientierung in Thüringen



Thüringer Berufswahlkompetenzmodell



BO-Konzept in der Schule



Berufswahlpass als einheitliches Portfolioinstrument



BO als Aufgabe aller Lehrkräfte in allen Fächern



Lernentwicklungsgespräche und Arbeit mit Erziehungsberechtigten



Kooperationen mit berufsbildenden Schulen, Unternehmen, Institutionen, Wissenschaft

Berufliche Orientierung & Schule

Digitalität

(Bsp. Check-U, www.meine-ausbildung-in-thueringen.de; SCHULEWIRTSCHAFT-Raum)

Qualitätssicherung

(Thüringer Berufswahl-SIEGEL)

Gendersensible BO

(Girls- und Boys-Day)

Migration / Integration / Inklusion

(ISBO, Schülerfirmen)

Persönlichkeitsstärkung

(Projekt BOx)

„Berufliche und arbeitsweltliche Orientierung in Thüringen“ ab Schuljahr 2022/23
(für Schülerinnen und Schüler, die den Haupt- oder Realschulabschluss anstreben
sowie für Schülerinnen und Schüler, die nach § 61 ThürSchulG unterrichtet werden)

Schritt 1

Schritt 2

Schritt 3

Schritt 4

Schritt 5

– Gesamtverantwortung für den Prozess liegt bei der Schule, jeder Schritt wird flächendeckend und inklusiv allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt. –

Klassenstufe 7

- Startpunkt in den Berufswahlprozess
- erste Stufe der Vermittlung von Berufswahlkompetenz durch Träger
- während der Unterrichtszeit im Klassenverband
- besteht aus 2 Elementen und dauert insg. 6 Tage:

Berufsfelderkundung (5 Tage)

- erster praktischer Einblick in mehrere Berufsfelder (i.S.v. „Ausprobieren“)



Tausch möglich

Potenzialanalyse (1 Tag)

- Testverfahren zur Unterstützung einer kompetenzgeleiteten Berufswahl

Klassenstufe 8

Berufsfelderprobung beim Träger (5 Tage)

- vertieftes Kennenlernen von einem oder zwei Berufsfeldern anhand von Simulationen von Arbeitsprozessen
- während der Unterrichtszeit im Klassenverband

Klassenstufe 9

Berufsfelderprobung im Unternehmen (5 Tage)

- Sammeln erster arbeitsweltlicher Erfahrungen, vertieftes Kennenlernen eines Berufsfeldes in der Praxis
- während der Unterrichtszeit individuell in selbst ausgewählten Unternehmen
- Unterstützung der Praktikumsplatzakquise, des Matchings und der Betreuung durch Praxiskoordination

Praxistage

Klassenstufe 9

Kompetenzfeststellung, z.B. mit Erkundungstool CHECK-U (3 Stunden)

- Testverfahren zur Kompetenzfeststellung
- durch eine intensive Auseinandersetzung mit Interessen und Fähigkeiten, Sozialverhalten und beruflichen Vorlieben werden Vorschläge für passende Berufsausbildungen angezeigt
- Umsetzung erfolgt z.B. im Rahmen von BO-Veranstaltungen (in der Schule bzw. BiZ) oder Einweisung und Verweis auf Selbstnutzung zu Hause
- damit verbunden ist das Angebot zur Reflexion im nächsten Beratungsgespräch der Berufsberatung

Klassenstufe 9/10

Schülerpraktikum zur beruflichen und arbeitsweltlichen Orientierung (5 - 10 Tage)

- für die Vorbereitung und Auswahl einer Praktikumsstelle werden die individuellen Ergebnisse aller durchlaufenen Schritte herangezogen
- die stärkenorientierte Auswertung zu persönlichen Interessen/ Kompetenzen einschließlich Berufswahlempfehlung sollen berücksichtigt werden
- während der Unterrichtszeit
- Schülerinnen und Schüler suchen Praktikumsunternehmen selbstständig

Vorbereitung und Einstimmung auf den Prozess, Information der Eltern, ...

Reflexion, Dokumentation und Empfehlung für Schritt 2 durch Träger

Reflexion, Dokumentation und Empfehlung für Schritt 3 durch Träger

Reflexion, Dokumentation und Empfehlung für Schritt 5 durch Schule mit Unterstützung der Berufsberatung

Bewerbungstraining in Schule mit Unterstützung von Netzwerkpartnern (z.B. Berufsberatung) und Bewerbungsphase

Gesamtreflexion und Dokumentation

Vermittlungs- und Bewerbungsphase

- Flankierende regionale Maßnahmen -

BiZ, Messen, Informationsveranstaltungen, Unternehmensbesichtigungen, - erkundungen,....

- Individuelle Beratung und Unterstützung -

Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer/Verantwortliche für BO

Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Berufseinstiegsbegleitung / Übergangskoordination

„Berufliche und arbeitsweltliche Orientierung in Thüringen“ ab Schuljahr 2022/23
(für Schülerinnen und Schüler, die die allgemeine Hochschulreife anstreben)

Schritt 1

Schritt 2

Schritt 3

Schritt 4

Schritt 5

-- Gesamtverantwortung für den Prozess liegt bei der Schule, jeder Schritt wird flächendeckend und inklusiv allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt. --

Klassenstufe 7 bis 9

- Startpunkt in den Berufswahlprozess
- erste Stufe der Vermittlung von Berufswahlkompetenz durch Träger
- während der Unterrichtszeit im Klassenverband
- besteht aus 2 Elementen und dauert insg. 6 Tage:

Berufsfelderkundung (5 Tage)

- erster praktischer Einblick in mehrere Berufsfelder (i.S.v. „Ausprobieren“)

Tausch möglich

Potenzialanalyse (1 Tag)

- Testverfahren zur Unterstützung einer kompetenzgeleiteten Berufswahl

Klassenstufe 9/10

Berufsfelderprobung beim Träger (5 Tage)

- vertieftes Kennenlernen von einem oder zwei Berufsfeldern und dahinterliegenden Studienfeldern anhand von Simulationen von Arbeitsprozessen
- während der Unterrichtszeit im Klassenverband

Klassenstufe 10

Berufsfelderprobung im Unternehmen (5 Tage)

- Sammeln erster arbeitsweltlicher Erfahrungen, vertieftes Kennenlernen eines Berufsfeldes und dahinterliegenden Studienfeldern in der Praxis
- während der Unterrichtszeit individuell in selbst ausgewählten Unternehmen
- Unterstützung der Praktikumsplatzakquise, des Matchings und der Betreuung durch Praxiskoordination

Klassenstufe 10

Kompetenzfeststellung, z.B. mit Erkundungstool CHECK-U (3 Stunden)

- Testverfahren zur Kompetenzfeststellung
- durch eine intensive Auseinandersetzung mit Interessen und Fähigkeiten, Sozialverhalten und beruflichen Vorlieben werden Vorschläge für passende Berufsausbildungen und Studiengänge angezeigt
- Umsetzung erfolgt z.B. im Rahmen von BO-Veranstaltungen (in der Schule bzw. BIZ) oder Einweisung und Verweis auf Selbstnutzung zu Hause
- damit verbunden ist das Angebot zur Reflexion im nächsten Beratungsgespräch der Berufsberatung

Klassenstufe 11/12

Schülerpraktikum zur beruflichen und arbeitsweltlichen Orientierung (5 - 10 Tage)

- für die Vorbereitung und Auswahl einer Praktikumsstelle werden die individuellen Ergebnisse aller durchlaufenen Schritte herangezogen
- die stärkenorientierte Auswertung zu persönlichen Interessen/ Kompetenzen einschließlich Berufswahlempfehlung sollen berücksichtigt werden
- während der Unterrichtszeit
- Schülerinnen und Schüler suchen Praktikumsunternehmen selbstständig

Vorbereitung und Einstimmung auf den Prozess, Information der Eltern, ...

Reflexion, Dokumentation und Empfehlung für Schritt 2 durch Träger

Reflexion, Dokumentation und Empfehlung für Schritt 3 durch Träger

Reflexion, Dokumentation und Empfehlung für Schritt 5 durch Schule mit Unterstützung der Berufsberatung

Bewerbungstraining in Schule mit Unterstützung von Netzwerkpartnern (z.B. Berufsberatung) und Bewerbungsphase

Gesamtreflexion und Dokumentation

Vermittlungs- und Bewerbungsphase

- Flankierende regionale Maßnahmen -

BIZ, Messen, Informationsveranstaltungen, Unternehmensbesichtigungen, - erkundungen, Hochschulinformationstage ...

- Individuelle Beratung und Unterstützung -

Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer/Verantwortliche für BO

Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Übergangskoordination

Lehrpläne und Unterricht

- Verankerung der BO

BO-Konzept der Schule

- als Teil des schulischen Gesamtkonzeptes

Thüringer Lehrpläne und Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen definieren:

- u. a. die Entwicklung von Kompetenzen, die Schüler zur Mitwirkung an den gemeinsamen Aufgaben in Schule, **Beruf** und Gesellschaft, zur politischen Mündigkeit, sozialen Verantwortung und demokratischen Teilhabe
- Berufliche Orientierung als Schlüsselthema im Kontext eines **fächerübergreifenden Ansatzes**



Lehrpläne und Unterricht

- Verankerung der BO

BO-Konzept der Schule

- als Teil des schulischen Gesamtkonzeptes

Erwerb Hauptschule, qualifizierter Hauptschul- bzw.
Realschulabschluss

Perspektive/Direkteintritt:
Berufliche Ausbildung, Übertritt in
weitere Schulform der Berufsbildung,
Übertritt gymnasiale Oberstufe

„Die in der Regelschule vermittelte allgemeine Bildung erfährt ihre Spezifik durch eine berufsorientierende und berufsvorbereitende Komponente, zu der jedes Fach einen Beitrag leistet.“

(TMBJS: Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse)



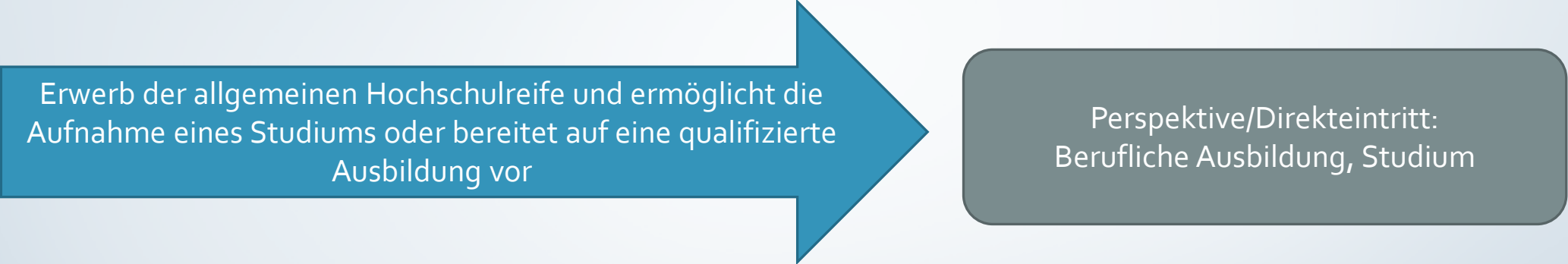
Lehrpläne & Unterricht – Verankerung der BO

Fach	Ausprägung	Klassenstufe
Deutsch	Texterarbeitung, z. B. Praktikumsbericht, Verfassen von formalisierten Texten, z. B. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben Mündliche & schriftliche Kommunikationsfähigkeit für Berufswelt	Klassenstufe 7/8 Klassenstufe 9/10 (gilt f. Lebenslauf/Bewerbung)
Mathematik	Nicht spezifisch beschrieben	
Englisch	Angem. Zuhören, Sprechen zum eigenen Leben, z. B. der Berufswahl, Praktika, Berufswelt	Klassenstufe 10
Naturwissenschaften (Chemie, Biologie, Physik)	Nicht spezifisch beschrieben	
WRT	Eigene Stärken und Schwächen kennen, Reflexionsfähigkeit zur Berufserwartung, Berufsfelder Angebote der BO auswählen und auswerten, Betriebspraktikum (mit Hilfe) vorbereiten, durchführen, auswerten	Klassenstufe 8

Lehrpläne & Unterricht – Verankerung der BO

Fach	Ausprägung	Klassenstufe
WRT	Berufliches Selbstkonzept als Teil der Lebensplanung weiterbearbeiten Eigene Lebensansprüche mit der Berufswahl reflektieren	Klassenstufe 8
Kunst	Fächerbezug zu Deutsch, Englisch und WRT, Einbeziehung anderer Lernorte, z. B. Kunsthochschulen, Theater als berufsvorbereitende Impulsgebung	
Ethik	Möglichkeiten und Risiken bei der Gestaltung des Lebens beschreiben, Berufsziel...	Klassenstufe 8

Lehrpläne & Unterricht – Verankerung der BO



Erwerb der allgemeinen Hochschulreife und ermöglicht die Aufnahme eines Studiums oder bereitet auf eine qualifizierte Ausbildung vor

Perspektive/Direkteintritt:
Berufliche Ausbildung, Studium

„Die am Gymnasium vermittelte vertiefte allgemeine Bildung erfährt ihre Spezifik durch eine wissenschaftspropädeutische Komponente und die Entwicklung von Studierfähigkeit, zu der jedes Fach einen Beitrag leistet.“

Lehrpläne & Unterricht – Verankerung der BO

Fach	Ausprägung	Klassenstufe
Mathematik	Nicht spezifisch beschrieben	
Naturwissenschaften (Chemie, Biologie, Physik)	Nicht spezifisch beschrieben	
WR	Ausgewählte Ausbildungswege erläutern und Anforderungsprofile beschreiben Kriterien der Beruflichen Orientierung benennen und vergleichen Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines Betriebspraktikums Einschätzung von berufswahlbedeutsamen Fähigkeiten Zielsetzung in Selbst- und Berufswahlerkundung und reflektieren	Klassenstufe 10
Deutsch	Verfassen formalisierter Texte, z. B. Bewerbungsschreiben	Klassenstufe 9/10



- stimmiges BO-Konzept der Schule

- Inhaltliche Kriterien
- Organisatorische Kriterien
- Verfahrenskriterien
- Prozesscontrolling
- Dokumentation
- Evaluation und Reflexion

- Interne Kommunikationskultur - Teamverständnis
- Externe Kommunikationskultur – Partner, Eltern

Schulisches Leitbild und
Schulkonzeption

BO-Konzept: schuleigenes Konzept, aufbauend auf der Landesstrategie zur beruflichen und arbeitsweltlichen Orientierung in Thüringen, die organisatorische und inhaltliche Gestaltung der beruflichen und arbeitsweltlichen Orientierung von Klassenstufe 5 bis zur Klassenstufe 12 oder 13.

Lehrpläne und Unterricht

- Verankerung der BO

BO-Konzept der Schule

- als Teil des schulischen Gesamtkonzeptes

Erfolgsfaktoren für eine gelingende Integration
Beruflicher Orientierung an Schule

BO-Konzept: Inhaltliche Kriterien

- Festlegung einer zeitlichen und inhaltlichen Struktur der BO
- Zielgruppenspezifika
- Kooperation mit außerschulischen Partnern, z. B. Agenturen für Arbeit, Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT, Unternehmen und Institutionen
- Förderung individueller Kompetenzen (Talentorientierung, Stärkenentwicklung) und Studien- und Berufswahlkompetenzen
- Förderung von Praxiserfahrungen in Unternehmen und Hochschulen (different konzipiert)
- Nutzung eines Portfolios zur Prozessbegleitung und –dokumentation des BO-Prozesses
- Lehrerfortbildung

Lehrpläne und Unterricht

- Verankerung der BO

BO-Konzept der Schule

- als Teil des schulischen Gesamtkonzeptes

Erfolgsfaktoren für eine gelingende Integration
Beruflicher Orientierung an Schule

BO-Konzept: Organisatorische Kriterien

- Festlegung der Zuständigkeiten für BO an der Schule
- Klärung der Ressourcen für Koordinierung
- Festlegung eines professionellen Moderators des BO-Prozesses aus dem Lehrerteam und der Agentur für Arbeit
- Festlegung persönlicher Ansprechpartner für Schüler



BO-Konzept – Steuerungsinstrument an Schule

Ressourcenorientierte Perspektive
Strukturierend und schulspezifisch
Grundlage für fächerübergreifende Zusammenarbeit

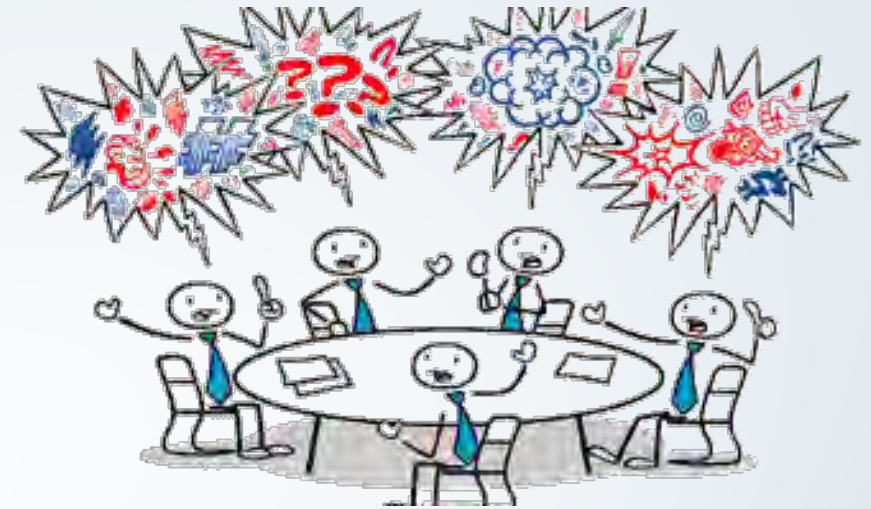


(Phase)	Kl.- stufe	Nächste Ziele (was) auf Schülerebene	Termin (wann)	Verantwort- lichkeit (wer)	Umsetzung (wie)	Notwendige Ressourcen (womit)	Überprüfung (Qualitäts- sicherung) (wer, wann, wie)



Verknüpfung des Konzeptes der subjektiven und objektiven Arbeitswelt

Schulleitung
Beratungslehrer und Berufsorientierungskoordinatoren
Schulische Arbeitsgruppe zur Beruflichen Orientierung
- systemische und individuelle Beratung



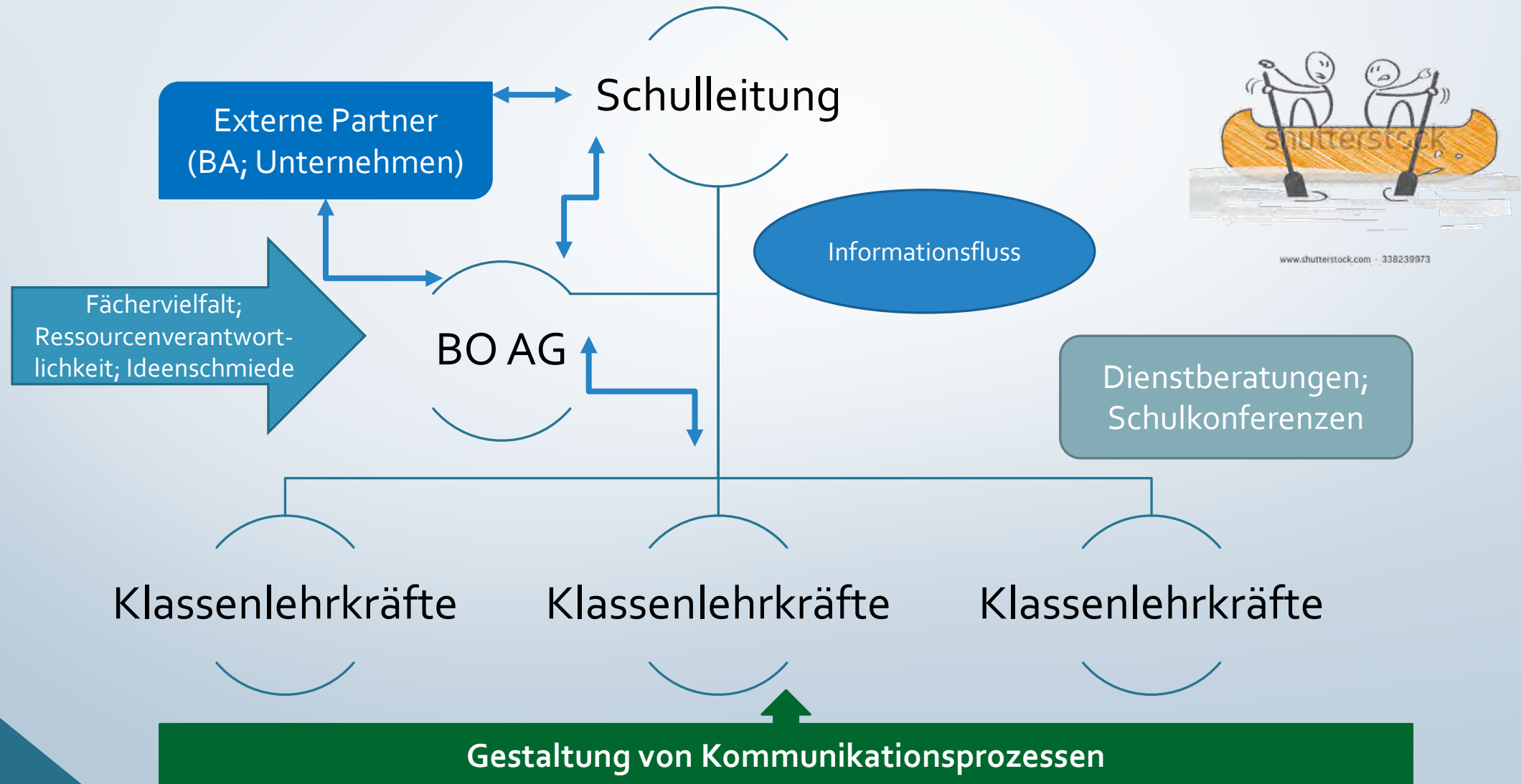
- BO-Arbeitsgruppe – Erfahrungen aus der Praxis
 - Einbindung der Schulleitung bzw. stellvertr. Schulleitung zwecks Sicherung von Ressourcen
 - Einbindung der Klassenlehrkräfte der Vor- und Abgangsklassen → wechselnde Zusammensetzung → Thema rotiert durch Schulteam
 - Einbindung von Lehrkräften mit hoher Fachspezifik, z. B. WRT, WR usw.
 - Einbindung von Fachschaftsleitungen
 - Agentur für Arbeit – Berufsberatung
 - Mitwirkung Schulsozialarbeit, Projektpartner, Unternehmenspartner



Eine Arbeitsgruppe besteht aus mehr als drei Personen.

Schulleitung
Beratungslehrer und Berufsorientierungskoordinatoren
Schulische Arbeitsgruppe zur Beruflichen Orientierung
- systemische und individuelle Beratung

Berufliche Orientierung – gemeinsam
oder einsam: Aufgabenfelder BO



Aufgaben der BO-Arbeitsgruppe

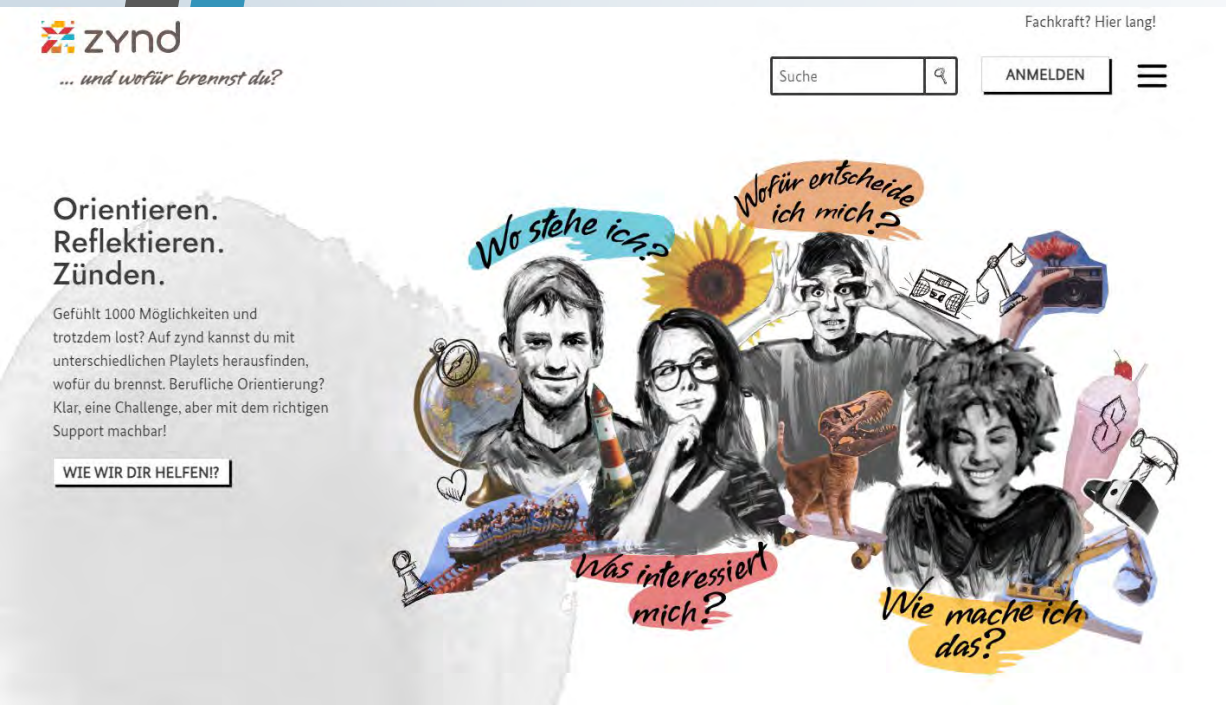


Berufliche Orientierung – gemeinsam oder einsam: Berufsorientierungsprozess gestalten

- Ein Blick in den Methodenkoffer....
(Erfahrungen aus der Praxis)



Berufliche Orientierung – neues Online-Tool des BIBB „ZYND“



- Portal für die berufliche Orientierung und Übergangsgestaltung
- Zielgruppe sind Jugendliche (aber auch Fachkräftebereich vorhanden)
- Anhand von 4 Fragestellungen wird Berufsorientierungsprozess abgebildet:
 - Wo stehe ich?
 - Was interessiert mich?
 - Wofür entscheide ich mich?
 - Wie mache ich das?



[zynd](https://www.zynd.de)

Vorbereitung & Begleitung Praktika

Methodische Ansätze: Blockpraktikum und Praxistage

Betriebliche Lernaufgaben entwickeln: Fragestellungen rund um den Betrieb/die Einrichtung

Frühzeitige Bekanntgabe der Praktikumszeiträume und -unterlagen

Informationen über das Praktikum für Eltern zusammenstellen

Praktikum im Unterricht vorbereiten und aufgreifen

Kooperation mit der Berufsberatung – individuelle Beratung durch die Berufsberatung

Praktikumsvereinbarungen einsammeln & auf Vollständigkeit überprüfen

Festlegung von Verantwortlichkeiten im Rahmen der Praktikumsbetreuung

Vorbereitungsphase

Vorbereitung & Begleitung Praktika

Methodische Ansätze: Blockpraktikum und Praxistage

Feste Ansprechbarkeit gewährleisten

Aufsuchen der Schüler:innen in Unternehmen/ Einrichtung und Zwischenfeedback einholen

Dokumentation des Unternehmensbesuches

Feedback- und Bewertungsbogen an Unternehmen aushändigen

Durchführungs-
phase

Vorbereitung & Begleitung Praktika

Methodische Ansätze: Blockpraktikum und Praxistage

Feste Ansprechbarkeit gewährleisten

Aufsuchen der Schüler:innen in Unternehmen/ Einrichtung und Zwischenfeedback einholen

Dokumentation des Unternehmensbesuches

Feedback- und Bewertungsbogen an Unternehmen aushändigen

Aufgreifen des Praxistages im schulischen Kontext/ Zwischenergebnisse

Durchführungsphase

Vorbereitung & Begleitung Praktika

Methodische Ansätze: Blockpraktikum und Praxistage

Rückmeldungen der Unternehmen einholen und ggf. Anpassungen vornehmen

Auswertungsgespräche mit Eltern führen

Dokumentation und Präsentation der Praktikumserfahrungen in schulischen Kontext

Pool der potentiellen Praktikumsunternehmen und –einrichtungen pflegen

Reflexion der Prozesserfahrungen mit Schulleitung, beteiligten Lehrkräften und Partnern

Nachbereitungsphase

Berufliche Orientierung – gemeinsam oder einsam: Berufsorientierungsprozesse gestalten



- SCHULEWIRTSCHAFT-Raum ist ein Angebot von SCHULEWIRTSCHAFT Thüringen und berufMAPde.
- Vielfältige Informationen im Bereich der beruflichen Orientierung können transparent dargestellt werden

www.berufemap.de/ausbildung-studium/berufswahl/?schoolNumber=????? *

Digital Insights.

Zusammen für Deine Zukunft.



**Digitale Workshops im Rahmen derer sich Unternehmen und Ausbildungsmöglichkeiten/
Studienmöglichkeiten praxisnah vorstellen.**

[Digital Insights Zusammen für deine Zukunft - MINT-EC](#)

Einbeziehung von Eltern

Elternkompetenzkarten

- Zum Schuljahresbeginn oder Einstieg an der Schule Mitwirkungsoptionen, Kenntnisse, Fähigkeiten der Eltern eruieren

Datenschutz:

Die Mitwirkung der Eltern beruht auf Freiwilligkeit. Die Angaben werden nur für die Zwecke der Elternkartei gespeichert und verwendet. Alle Daten werden vertraulich behandelt und nur Lehrer*innen und Mitglieder*innen des Elternbeirates zugänglich gemacht. An Dritte erfolgt keine Auskunft. Bei Widerruf werden die Angaben sofort gelöscht, ansonsten nach einem zuvor benannten Datum.



KAUSA-Landesstelle Thüringen



Ausbildung und Migration

Ansprechstelle für Fragen rund um
die Ausbildung.

Beratung von Jugendlichen und
Unternehmen

Regional Netzwerkstrukturen im
Interesse des Übergangs Schule –
Beruf

Thüringenweite Präsenz



www.kausa-thueringen.de



AUSBILDUNGSWEGBEGLEITUNG (AWB):

Wege zeigen – Wege gehen

ZIEL DES PROJEKTES

Das Projekt zielt darauf ab:

- die Bezugspersonen von eingewanderten jungen Menschen sowie jungen Nachkommen Zugewanderter in ihrer **Rolle als „Ratgebende“** zu stärken
- die Bezugspersonen zu befähigen, den Kindern und Jugendlichen zu helfen, eine **gut informierte Entscheidung über ihren Berufsweg** zu treffen.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Weiterer Förderer

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie

Berufliche Orientierung – gemeinsam oder einsam: Berufsorientierungsprozess gestalten

Fächerübergreifender Ansatz: Kunst,
Deutsch, WR(T)

- **Übung: Berufe raten**
 - Ziel: Vertiefung von unterschiedlichen Berufen und deren spezifische Tätigkeiten, Festigung von Sachwissen
 - Methode: spielerischer Ansatz
 - Erweiterung: Herstellung eigener Berufe-Karten mit den entsprechenden Tätigkeitsprofilen
- Durchführung: Ein Spieler der Gruppe, die anfängt, zieht eine Karte. Er soll seinem Team nun den Beruf, der auf der Karte steht, verbal beschreiben, ohne die auf der Karte genannten Begriffe zu verwenden. **Die Worte, die nicht benutzt werden dürfen, farblich hervorheben – dies hilft in der Umsetzung.** Ein Spieler der anderen Gruppe prüft, dass keine verbotenen Wörter benutzt werden und dass die zuvor festgelegte Zeit eingehalten wird.



Berufliche Orientierung – gemeinsam oder einsam: Berufsorientierungsprozess gestalten

- **Übung: Die bunte Welt der Medien - Arbeitswelt in den Medien**

- Ziel:

- Erkennen von unrealistischen Darstellungen von Lebenssituationen in den Medien
 - eigene Medienerfahrung in den Unterricht einbringen und reflektieren
 - Auseinandersetzung mit Berufsfeldern
 - Erkennen von Verknüpfungen eines sozialen Status bzw. verschiedene Klischees
 - Verknüpfung mit Interviews von Fachkräften aus der Praxis bzw. Betriebserkundungen



Berufliche Orientierung – gemeinsam oder einsam: Berufsorientierungsprozess gestalten

Fächerübergreifender Ansatz: Kunst, Deutsch, WR(T)

- Methode: Gruppenarbeit, offene Arbeit
- Material: verschiedene Zeitschriften, Filmclips, Werbeclips, Flipcharts, Moderationskarten, Stifte
- Durchführung:
 - Die Jugendlichen erhalten den Auftrag, innerhalb einer Woche bei ihrem Medienkonsum auf die Darstellung der Arbeitswelt bzw. von Berufen zu achten. Dazu im Unterricht das Fernsehprogramm gemeinsam recherchieren.

Berufliche Orientierung – gemeinsam oder einsam: Berufsorientierungsprozess gestalten

PROGRAMMIERER
ORGANISATION
MATHEMATIK

- Durchführung:
 - Variante Klassenverband:
 - Im ersten Schritt sammeln Lehrkraft und Jugendliche gemeinsam Tätigkeiten und Interessen aus der Lebenswelt. Ein Begriff wird ausgewählt und quer an die Tafel geschrieben. Gemeinsam erarbeitet die Gruppe nun Stärken, die eine Person möglicherweise hat, die diese Tätigkeit intensiv betreibt.
Anstelle eines Interessengebietes kann auch ein Beruf zur Erarbeitung des typischen Anforderungsprofils mit Stärkenbegriffen verwendet werden. Dies bietet sich mit der Recherche nach Berufsbildern an.
 - Digitale Variante und Arbeitsblätter generieren:
 - [Wortsuch-Generator \(schulbilder.org\)](https://schulbilder.org)

[Diese Stärke brauche ich für den Beruf:](#)
[Download Unterrichtsideen - planet-beruf.de](#)

Berufliche Orientierung – gemeinsam oder einsam: Berufsorientierungsprozess gestalten



- Erarbeitung von Steckbriefen zu Berufen in digitaler und phys. Form
- Umsetzung einer Galerie der Berufe



Berufliche Orientierung – gemeinsam oder einsam: Berufsorientierungsprozess gestalten

- Projektwoche berufliche Orientierung (GYM „Marie Curie“)



Eltern stellen ihren beruflichen Werdegang vor



Erarbeitung eines selbstgewählten Berufsbildes



Organisation und Gestaltung einer „Galerie der Berufe“



Absolvierung eines Berufswahltests und Auswertung

Berufliche Orientierung – gemeinsam oder einsam: Berufsorientierungsprozess gestalten

- Bewerbungsgespräche mit Unternehmensvertreter:innen erleben
 - Einsatzbereich: Sekundarstufe I und II (Unternehmensauswahl anpassen!)
 - Gesprächsdauer: 15-30 Minuten
 - Wechselmodus: 45 Minuten bis 60 Minuten
 - Zielstellung: Heranführung an das Setting eines Vorstellungsgespräches, Herstellung von Kontakten zu Unternehmen/Forschungseinrichtungen
 - Vorbereitung der Schüler:innen:
 - Erstellung von Lebensläufen
 - Auswahl der Gesprächspartner:innen



Berufliche Orientierung – gemeinsam oder einsam: Berufsorientierungsprozess gestalten

- Planspielansatz WIWAG



- Einsatzbereich: Sekundarstufe II
- Umsetzung: Projektwoche oder unterrichtsbegleitend
- Ansatz: betriebswirtschaftliches Planspiel, basiert auf Basis einer interaktiven Unternehmenssimulation
- Materialien für Schüler:innen und Lehrkräfte stehen zum Download zur Verfügung
- Voraussetzung: Lehrkraft muss Spielleitungsschulung absolvieren



Digitale Fortbildungstermin:
26. und 27.02.2026

Berufliche Orientierung – gemeinsam oder einsam: Berufsorientierungsprozess gestalten

- Projektarbeitsthemen mit Aufgaben in Schule und Sozialraum
 - Einsatzbereich: Sekundarstufe I und II
 - Umsetzung: begleitend unter Einbindung von Projektwoche
 - Ansatz: Schüler:innen entwickeln eigene Projektarbeitsthemen, die einen zwingenden Bezug zur Schule bzw. dem Sozialraum haben.

Ein gelungener Transferansatz aus der
Regelschule Bischofferode.



Berufliche Orientierung – gemeinsam oder einsam: Berufsorientierungsprozess gestalten

- Sommerfest der Berufe
 - Einsatzbereich: keine Einschränkung
 - Zielstellung: Vorstellung der schulischen BO & Einbeziehung von Praxispartnern; Förderung der Elternarbeit

Ein gelungener Transferansatz aus dem FÖZ Schmölln.



Berufliche Orientierung – gemeinsam oder einsam: Berufsorientierungsprozess gestalten

- BO-Laufzettel
 - Einsatzbereich: Sekundarstufe I und II
 - Umsetzung: Laufzettel beinhalte verpflichtende BO-Angebote und Wahlpflichtangebote zur BO; Bestätigung der Teilnahme durch Abzeichnung verantwortl. Lehrkraft

Ein gelungener Transferansatz aus dem Seiler-Gymnasium Schlotheim.



Einladung zum Workshop



WORKSHOP: PRAXISTAGE WIRKSAM GESTALTEN – SCHULE TRIFFT BERUFSWELT

Wie können Praxistage mehr sein als nur ein
Schnuppern in die Berufswelt?

Erfahren Sie, wie Sie Praxistage gezielt mit dem
Unterricht verknüpfen und so berufliche
Orientierung lebendig, praxisnah und wirksam
gestalten können!

Dozentin: Jana Brandstätter, Oberschule Rathenow

Wann und Wo?

28. November | 09:00 - 12.00 Uhr



Bildungswerk der Thüringer
Wirtschaft e. V.
Magdeburger Allee 4
99086 Erfurt

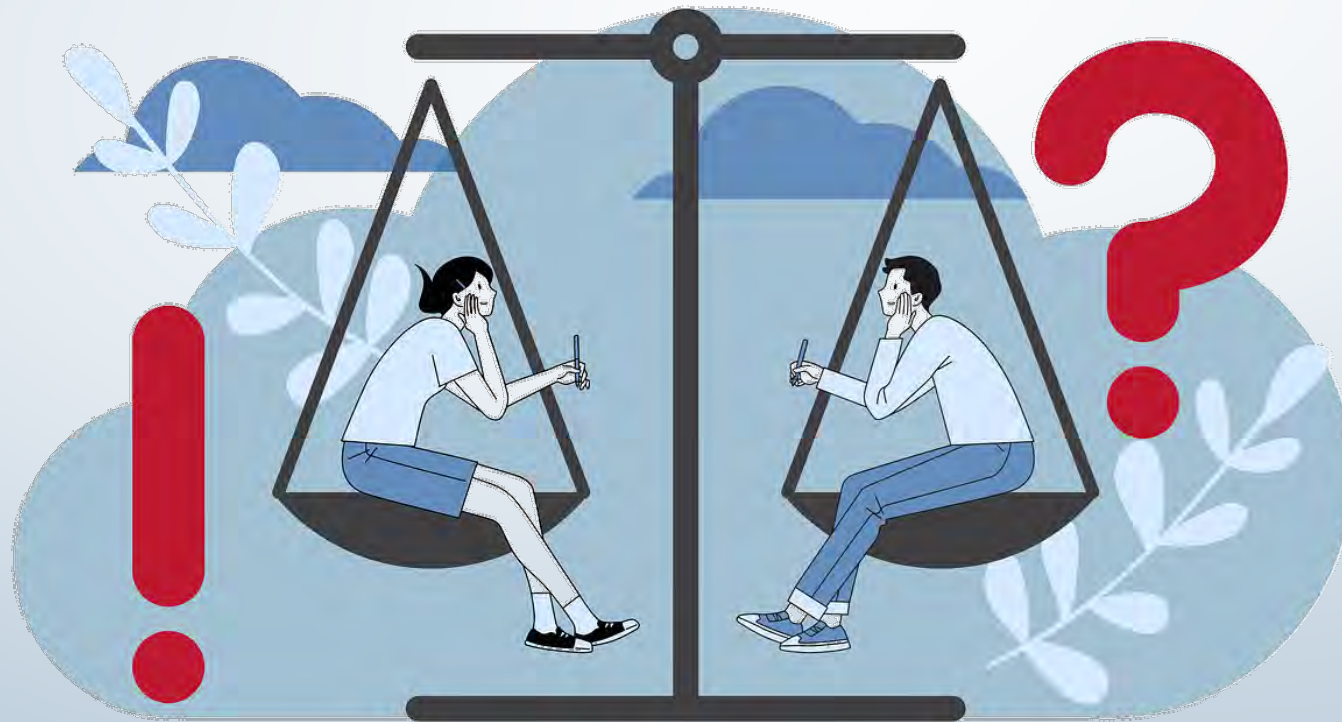
Anmeldung:



Veranstaltungstipp

<https://forms.office.com/Pages/ResponsePage.aspx?id=RyYXJHMea0KwxpbsZ7BAjnKeATePlzVHoK-k505fJgFUMjhMV040N0wxSTYxRVo4NzkxSkM3VVo3WC4u>

Zeit für Fragen



Berufliche Orientierung – gemeinsam oder einsam: Nützliche Adressen im Web

Beispiele für Interessententest rund um Studium & Beruf

Für Praktikumsstellen:

- www.planet-berufe.de
- www.schule-wirtschaft.de

Für Studium

- www.was-studiere-ich.de
- www.hochschulkompass.de/studium-interessentest.html
- <http://studiengaenge.zeit.de/sit>

Für Ausbildung & Beruf

- <https://handwerk.de/fotobox>
- <http://www.rwe.com/web/cms/de/1062680/rwe/karriere/einstiegslevel/schueler/interessentest/>
- <http://portal.berufe-universum.de/>

Für Praktikumsstellen

- www.deine-ausbildung-in-thueringen.de

Für Sie dokumentiert...



<https://www.taskcards.de/#/board/faca39c3-a0c4-475b-8450-4db309832962?token=43aaof6c-10bb-4269-8bbc-e64a1258156f>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Anja Liebscher

Fachstelle Qualitätsentwicklung berufliche Orientierung

Hochheimer Straße 47 | Erfurt

Telefon: 0361 60155 334 | Mail: berufsorientierung@bwtw.de

Mobil: 0176 51432229

